

Neue Schnitzel heizen ein

Eine Schnitzelheizung im Ein- oder Mehrfamilienhaus, das ist keine Utopie mehr. Qualischnitzel vom Energieholzzentrum in Diegten BL und neue Schnitzelfeuerungen machen es möglich.

Von Ulrich Frei

Wer neu baut oder seine Heizung sanieren muss, befasst sich unweigerlich mit Pellet- oder Schnitzelfeuerungen. Der stetig steigende Ölpreis beeinflusst die Wahl des Systems entscheidend. Immerhin handelt es sich um eine Investition für die nächsten zwanzig Jahre. Der Gedanke, unabhängig vom schwarzen Gold heimische und erneuerbare Energie zu nutzen, gewinnt an Bedeutung.



Pelletheizungen sind mittlerweile in aller Munde und machen Furore. Sie bestechen durch ihren vollautomatischen Betrieb und den unproblematischen Brennstoff. Dank ihrer Einfachheit eignen sie sich für Einfamilienhäuser hervorragend. Der Holzschnittel geriet dagegen etwas in den Hintergrund. «Wir wurden durch das Pellet herausgefordert», erklärt Kurt Kym vom Energieholzzentrum in Diegten BL sein Engagement für eine neue Holzschnittelqualität. Um diese auf eine maximale Grösse von dreissig Millimeter kalibrierten und getrockneten Holzschnittel vom herkömmlichen Schnittel zu unterscheiden, gab ihm Kym die Bezeichnung «Qualischnitzel».

Warum aber treibt die Firma Kym Bennwil den Aufwand, Qualischnitzel herauszusieben und zu trocknen? Die herkömmlichen, grünen Holzschnittel sind für Kleinfeuerungen im Ganzjahresbetrieb zu feucht und zu grob sor-

tiert. Bei kleineren Heizungen sind Störungen die Folge. Der normale Schnittel sei eigentlich nur für den Winterbetrieb in grösseren Anlagen geeignet, die auf Vollast laufen, so Kym. Andererseits eigne sich nicht jede Pelletheizung für den Betrieb mit Qualischnitzeln.

Die Heizungstechnik ist mittlerweile für den Betrieb mit Trockenschnitzeln ausgereift. Sie hat sich in den letzten Jahren stetig verbessert. Heute gelten Anlagen als Standard, die selbst zünden und sich automatisch regulieren und reinigen. Die Trockenschnitzelfeuerungen von HATA Holz-Energie-technik in Biel erkennen das ihnen zugeführte Brenngut selbst. Die Anlage regelt die Verbrennung je nach Ener-

giewert und Brennbarkeit automatisch. Die Regelung erlaubt auch eine saubere und effiziente Verbrennung in den Leistungsbereichen von 30 bis 100 Prozent. «Das Feuer ist – einfach gesagt – grösser oder kleiner», erklärt Daniel Krebs von HATA das Prinzip. Seine Kessel ab 15 Kilowatt Leistung «fressen» Schnittel bis fünf Zentimeter Grösse und 35 Prozent Holzfeuchte. Ist das Brenngut kleiner und trockener, so sei das ein Vorteil, meint Krebs zum Angebot der Firma Kym Bennwil.

Bis vierzig Prozent Holzfeuchte lassen die KWB-Kleinanlagen der Jenni Energietechnik AG in Oberburg bei Burgdorf zu. «Unter zwanzig Prozent Restfeuchte sind ein sehr guter Wert», sagt Martin Neuhaus der Jenni AG. So werde keine Energie aufgewendet, um feuchtes Brenngut zu trocknen. Die Effizienz der Anlage steige. «Die Partikelemissionen sin-

ken ebenfalls», nennt Neuhaus einen weiteren Vorteil der Qualischnitzel. Auch die KWB-Heizungen können mit Pellets oder Schnitzeln betrieben werden. Der Wechsel vom einen zum anderen Energieträger erfolgt hier per Knopfdruck.

«Der Brennstoff ist eines, das geeignete Heizgerät das Zweite», betont Ralf Weber von der gleichnamigen Heizungsfirma in Gelterkinden BL. Sowohl der Brennstoff als auch die Heizungstechnik müssten von der Anlieferung über die Lagerung und die Förderung bis zur Verbrennung aufeinander abgestimmt sein. Von der technischen Seite her sieht er den Weg für den Qualischnitzel geebnet. Auch von der Nachfrage her sieht er keine Probleme. «Ein Brennstoff aus der Region ist den Leuten sympathisch», weiss er aus Erfahrung.

Trockenschnitzelheizungen brauchen nicht viel mehr Platz als herkömmliche Ölkessel. Die trockenen Qualischnitzel mit einer Restfeuchte von maximal 16 Prozent zünden so einfach wie Pellets. Die Warmwasser-

Was ist ein Qualischnitzel?

Qualischnitzel sind ausgesiebte, auf maximal 16 Prozent Restfeuchte getrocknete Holzschnittel aus den Wäldern der Region. Sie werden auf eine Grösse von fünf bis dreissig Millimeter und eine Dicke von vier Millimeter kalibriert und eignen sich für Trockenschnitzelfeuerungen ab 15 bis 500 Kilowatt Leistung.

Qualischnitzel unterscheiden sich deutlich vom konventionellen Holzschnittel. Qualischnitzel werden getrocknet und gesiebt und trocken gelagert. Sie bestehen aus 90 Prozent Laubholz und haben damit einen hohen Energiewert bei gleichzeitig geringem Ascheanfall. Kym Bennwil in Diegten nimmt die anfallende Holzrasche zurück. Qualischnitzel brauchen wenig graue Energie. Sie werden maximal 40 Kilometer weit gefahren.

Informationen über geeignete und geprüfte Trockenschnitzelfeuerungen für Qualischnitzel sind erhältlich bei:

Holzenergiezentrum Diegten
4457 Diegten BL

Tel. 0800 804 457

E-Mail kymbennwil@bluewin.ch
oder bei:

Holzenergie Schweiz, Zürich
E-Mail info@holzenergie.ch

aufbereitung im Sommer stellt mit dem Qualischnitzel kein Problem mehr dar. Der Betrieb von Trockenschnitzel-feuerungen mit Qualischnitzeln ist mit konventionellen Pellet- oder Ölfeuerungen vergleichbar. Der vollautomatische Betrieb von Zentralheizungen im Einfamilienhaus mit Energie aus den Regionen ist damit Tatsache. Da Qualischnitzel homogen und gleichmässig trocken sind, lassen sie sich wie Öl oder Pellets per Tonne liefern. «Für den Hausbesitzer ändert sich nichts», betont Kurt Kym. Bei der intensiven Nutzung dieser heimischen Energie stünden wir erst am Anfang. Und: «Der Qualischnitzel wächst dauernd vor Ort nach», blickt der Energieholzpionier optimistisch in die Zukunft. Ganz nebenbei werden Schnitzel auch nicht mit der CO₂-Abgabe belastet.



Wie bei den Pellets verwendet der Betreiber als Lager für die Qualischnitzel in der Regel den bestehenden Tankraum. Von dort gelangen die Schnitzel via Schnecke zur Heizung. Mit Trockenschnitzeln heizt man ebenso sauber wie mit Pellets. Die geschlossenen Systeme erlauben ein

staubfreies Anliefern und Beförderung zur Heizung. Die Qualischnitzel brennen dank ihrer geringen Feuchte rauch- und dampffrei. Gegenüber einer Ölheizung stellt der Hausbesitzer als einzigen Unterschied den leisen, fast geräuschlosen Betrieb fest.

Die Firma Kym Bennwil produziert Qualischnitzel aus Laubholz, das sie in den Wäldern der Umgebung ernten lässt. Das der Schnitzel wegen ganze Wälder abgeholzt werden, ist dagegen nicht zu erwarten. «Der Schweizer Wald ist gewaltig überaltert», gibt Kurt Kym zu bedenken. Es sei dringend nötig, dass die Wälder besser genutzt werden. Wie wichtig es ist, das Fallholz zu räumen, haben nicht zuletzt die Treibholzansammlungen nach den Unwettern von diesem Sommer gezeigt. Nur Holz, das nicht teuer verkauft werden kann, verarbeiten die Energieholzzentren zu Schnitzeln.

Auch vom ökologischen Standpunkt her betrachtet schneiden Qualischnitzel hervorragend ab. Nur fünf Prozent so genannt graue Energie gehen verloren, um den Baum zu fällen, die Schnitzel zu hacken, zu transportieren und zu trocknen. Holz wird nur regional geerntet, verarbeitet und als

Wärmeenergie verwendet. Durch die im ganzen Land verteilten, unabhängigen Energieholzzentren beschränken sich die Anfahrtswege deshalb auf maximal 40 Kilometer. «Allein die LSVA zwingt uns, die Anfahrtswege so kurz wie möglich zu halten», erklärt Kym. Heizöl steht im Vergleich nicht annähernd so gut da. 15 Prozent der Energie wird verbraucht, um das Öl von der Quelle bis in den Heizöltank zu bringen – ohne den geringsten Nutzen für den Konsumenten.

«Wer Qualischnitzel verschüttet, kann sie zusammen wischen und in den Garten streuen», spricht Kym einen weiteren Vorteil dieser heimischen Energiequelle an. Das Risiko liegt bei Null. Die Preisentwicklung des schwarzen Goldes hilft dem Qualischnitzel momentan gewaltig auf die Sprünge. Mittlerweile betreibt der Hausbesitzer seine Trockenschnitzel-fernung mit Qualischnitzeln rund zwanzig Prozent günstiger als mit Heizöl oder Pellets.

Ulrich Frei (uf)
Baumgärtling 9
4460 Gelterkinden
Tel. 079 788 56 11
E-Mail ulrich.frei@bluewin.ch

IPE: Energieholzzentren der Schweiz

In der Interessengemeinschaft professioneller Energieholzhersteller (IPE) mit Sitz in Diegten sind die Energieholzunternehmer der Schweiz zusammen geschlossen. Wer sich für Qualischnitzel aus seiner Region interessiert, wendet sich am besten an die IPE-Geschäftsstelle. Über sie erfährt der Interessent die Bezugsquellen und die Ansprechpersonen. Er erhält zudem Auskunft über geeignete Qualischnitzel-Heizungen.

Kontakt:

IPE Interessengemeinschaft professioneller Energieholzhersteller
p. A. Kym Bennwil
Energieholzzentrum Diegten
4457 Diegten BL
E-Mail kymbennwil@bluewin.ch
Tel. 0800 804 457